

STADT EICHSTÄTT

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 10.10.2019

im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Schriftführer

Hufnagel, Christian

Stadtratsfraktion CSU

Stadträtin Albrecht, Carmen

Stadtrat Engelhard, Rudolf

anwesend ab Prot.-Nr. 65

Stadträtin Gabler-Hofrichter, Elisabeth

Zweite Bürgermeisterin Grund, Claudia, Dr.

anwesend ab Prot.-Nr. 65

Stadtrat Tratz, Hans

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Alberter, Christian

Dritter Bürgermeister Nieberle, Gerhard

Stadtrat Schieren, Stefan, Dr.

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtrat Nikol, Richard

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Wollny, Wolfgang

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadtrat Reinbold, Willi

Referenten

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Verwaltung

Heimleiter Schöner, Ludwig

Spreng, Andreas

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:41 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der Haupt- und Werkausschuss-sitzung vom 12.09.2019
2. Bekanntgaben

3. Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2018

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wurden ortsüblich bekanntgemacht; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt, so dass das Gremium beschlussfähig ist.

Protokoll-Nr. 63 (Vorlage 2019/292)

Betreff: Genehmigung des Protokolls der Haupt- und Werkausschusssitzung vom 12.09.2019

Beschluss:

Der Haupt- und Werkausschuss genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 12.09.2019 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 11

Abstimmungsergebnis:

JA 11 Stimmen
NEIN 0 Stimmen

Protokoll-Nr. 64 (Vorlage 2019/298)

Betreff: Bekanntgaben

Vorgang:

Die Gründe für die Geheimhaltung des folgenden in nicht öffentlicher Sitzung am 12.09.2019 gefassten Beschlusses sind weggefallen. Dieser wird deshalb hiermit bekanntgegeben:

Prot.-Nr. 58

Beamer und Tafelsysteme für die Schulen Am Graben und St. Walburg im Rahmen des Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer

Der Hauptausschuss nimmt von dem im Wege der dringlichen Anordnung vergebenen Auftrag für die Reitzner AG Kenntnis.

Anwesend: 11

Protokoll-Nr. 65 (Vorlage 2019/286)

Betreff: Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2018

Vorgang:

Der Lagebericht 2018 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs sowie der Geschäftsbericht der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH für das Wirtschaftsjahr 2018 wurden dem Werkausschuss bzw. Stadtrat mit Schreiben vom 25.09.2019 im Vorgriff auf die beabsichtigte Vorberatung bzw. Beschlussfassung zur Kenntnisnahme übersandt.

Die Jahresabschlussprüfung 2018 des Eigenbetriebs ist im Zeitraum vom 08.07. bis 06.08.2019 (mit Unterbrechungen) durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, München, durchgeführt worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde mit Datum vom 06.08.2019 erteilt. Der Prüfungsbericht liegt vor.

Die nachfolgenden Erläuterungen beschränken sich auf die aus Sicht der Werkleitung wesentlichen Sachverhalte, die Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs geben.

1. ERTRAGSLAGE DES GESAMTUNTERNEHMENS

Der Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb weist im Jahr 2018 unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1.352.680,26 € aus. Das Unternehmensergebnis liegt um rd. 1.174 T€ über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 178.982,14 €. Aufgrund des Anstiegs des Unternehmensergebnisses ist die wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtunternehmens als sehr gut zu beurteilen.

Betrachtet man die Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2018, so ist festzustellen, dass im Berichtsjahr Erlöse aus Umsatzerlösen, aktivierten Eigenleistungen sowie sonstigen Erträgen in Höhe von rd. 6.252 T€ erzielt wurden. Das Erlösniveau liegt damit um rd. 324 T€ über dem Vorjahresniveau. Hierbei schlägt sich insbesondere die zum 01.01.2018 durchgeführte Neufestsetzung der Abwassergebühren erlössteigernd nieder.

Den Erlösen steht unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen ein Gesamtaufwand in Höhe von rd. 5.865 T€ gegenüber. Es errechnet sich damit zunächst ein Unternehmensgewinn in Höhe von rd. 387 T€. Berücksichtigt man die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH in Höhe von rd. 1.480 T€ und den Abzug der Steuern so errechnet sich ein Unternehmensgewinn nach Steuern in Höhe von rd. 1.353 T€.

Der Unternehmensgewinn ist insbesondere durch einen deutlichen Anstieg der Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH geprägt. Die aus dem Verkauf des Vorratsgrundstücks Blumenberg an die Stadt Eichstätt erzielten Verkaufserlöse schlagen sich dabei als einmaliger Sondereffekt positiv nieder.

1.1 Umsatzerlöse

Schlüsselt man die im Jahr 2018 erzielten Umsatzerlöse auf, so zeigt sich, dass im Bereich Verwaltung und Vertrieb mit rd. 2.495 T€, wie in den Vorjahren, die höchsten Erträge zu verzeichnen waren. Dabei schlug sich mit rd. 2.077 T€ insbesondere die Kostenerstattung der Versorgungs-GmbH für die Personalgestellung durch den Eigenbetrieb nieder.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Wasserversorgung erreichten einen Umfang von rd. 1.544 T€. Die größten Erlösposten sind dabei mit rd. 1.058 T€ die Erlöse aus dem Wasserverkauf sowie mit rd. 249 T€ die Erträge aus der Erstellung von Installationen.

Die Erlöse aus dem Wasserverkauf zeigen bei einem Anstieg des Wasserverkaufs und konstanten Gebühren einen Zuwachs um rd. 53 T€. Insgesamt errechnet sich damit im Bereich der Wasserversorgung ein Zuwachs des Außenumsatzes um rd. 93 T€ oder rd. 6,4 Prozent.

Bei der Abwasserbeseitigung wurden bei einem Anstieg der Entsorgungsmenge um rd. 28 m³ und einem Anstieg der Erlöse aus Abwassergebühren rd. 2.174 T€ an Erlösen vereinnahmt. Die Einnahmen aus der Schmutzwassergebühr sowie für die Oberflächenentwässerung sind hierbei mit rd. 1.914 T€ bzw. rd. 152 T€ die größten Posten.

Betrachtet man den Wasserverkauf im Jahr 2018 im Einzelnen so ist festzustellen, dass mit Ausnahme der Sondervertragskunden, der Tarifkunden Wasserzell und den öffentlichen Brunnen bei allen Verbrauchsgruppen ein Anstieg der Abgabemenge festzustellen ist.

Die Gesamtabgabe liegt bei rd. 768.039 m³. Der gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende, vor allem witterungsbedingte, Abgabeanstieg um rd. 13 Tm³ oder rd. 1,7 Prozent kann allerdings den langfristig festzustellenden Trend zum sparsamen Umgang mit der Ressource Trinkwasser derzeit nicht durchbrechen.

Analog zur Wasserabgabe ist auch im Bereich der Abwasserbeseitigung im Jahr 2018 mit insgesamt 816.877 m³ ein Anstieg der entsorgten Abwassermenge um rd. 28 Tm³ zu verzeichnen. Der Absatzanstieg bleibt dabei auf den Bereich der Tarifkunden beschränkt.

1.2 Wesentliche Aufwandsposten

Mit rd. 3.086 T€ stellen die Personalaufwendungen des Gesamtunternehmens im Jahr 2018, wie bereits in den Vorjahren, den größten Aufwandsposten dar.

Die Personalaufwendungen zeigen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um rd. 80 T€ oder rd. 2,7 Prozent. Bei einem statistischen Rückgang der Beschäftigtenzahl um 2 Mitarbeiter schlagen sich dabei die tariflichen Erhöhungen und durchgeführten Höhergruppierungen aufwandserhöhend nieder.

Setzt man von den Gesamtpersonalkosten die Kostenerstattung der Versorgungs-GmbH für die Personalgestellung durch den Eigenbetrieb ab, so errechnet sich für den Eigenbetrieb im Jahr 2018 insgesamt ein Personalkostenaufwand in Höhe von rd. 1.009 T€ der mit einem Anstieg um rd. 97 T€ gegenüber dem Vorjahresansatz in Höhe von rd. 912 T€ verbunden ist.

Beim Materialaufwand zeigt sich im Jahr 2018 ein Gesamtvolumen in Höhe von rd. 983 T€, das um rd. 87 T€ oder rd. 9,8 Prozent über dem Vorjahresniveau liegt. Hierin enthalten sind insbesondere Aufwendungen für den Strombezug mit rd. 204 T€ sowie Fremdleistungen in Höhe von rd. 554 T€.

Im Jahr 2018 waren die Fremdleistungen u.a. durch Aufwendungen für die Klärschlamm Entsorgung (rd. 159 T€), für die Kanalreinigung (rd. 99 T€), für die Abwasserabgabe (rd. 41 T€) sowie für die Wasseruntersuchungen (rd. 15 T€) bestimmt.

Die Abschreibungen sind im Jahr 2018 um rd. 5 T€ oder rd. 0,5 Prozent auf rd. 946 T€ gesunken.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rd. 760 T€ schlugen sich u.a. die Aufwendungen für die an die Stadt abzuführende Konzessionsabgabe mit rd. 106 T€ sowie die Kosten für Fremdleistungen und Softwarewartungskosten in Höhe von rd. 159 T€ bzw. rd. 92 T€ nieder.

2. EINZELBEURTEILUNG DER BETRIEBSZWEIGE

Schlüsselt man den Jahresgewinn 2018 in Höhe von 1.352.680,26 € auf die einzelnen Betriebszweige auf, so zeigt sich, dass es im Jahr 2018 gelungen ist, sowohl bei der Wasserversorgung, als auch bei der Abwasserbeseitigung einen Gewinn zu erwirtschaften.

2.1 Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung konnte im Jahr 2018 ein Betriebsüberschuss vor Steuern in Höhe von 244.919,38 € erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Ergebnismrückgang um rd. 61 T€ oder rd. 19,9 Prozent festzustellen. Bei einem geringfügigen Anstieg des Wasserabsatzes und konstanten Gebühren ist diese Entwicklung vor allem auf verschiedene Aufwandsposten zurückzuführen, die dabei nicht in vollem Umfang durch steigende Erlöse aufgefangen werden konnten.

2.2 Abwasserbeseitigung

Bei der Abwasserbeseitigung ist im Jahr 2018 ein Betriebsüberschuss vor Steuern in Höhe von 139.161,31 € erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich eine Ergebnisverbesserung um rd. 155 T€. Rückläufige Aufwendungen für Fremdleistungen und den Personaleinsatz wurden dabei, ausgelöst durch die zum 01.01.2018 vorgenommene Gebührenerhöhung und einem Anstieg der entsorgten Abwassermenge, von einer Zunahme der Betriebserträge begleitet.

2.3 Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH

Die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH weist im Jahr 2018 vor Steuern einen Umfang von 1.479.948,03 € auf; sie liegt damit um rd. 1.378 T€ über dem Vorjahresniveau in Höhe von rd. 102 T€.

Diese Entwicklung ist auf den einmaligen Sondereffekt aus dem Verkauf des Vorratsgrundstücks Blumenberg an die Stadt Eichstätt zurückzuführen. Insgesamt bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Versorgungs-GmbH aber geprägt von einem zunehmenden Wettbewerbsdruck im Bereich des Energievertriebs und einer restriktiven Regulierung der Netzentgelte durch die Regulierungsbehörde. Diese Entwicklung wird von tendenziell steigenden Defiziten der Dienstleistungsbereiche begleitet.

3. BILANZ- UND FINANZLAGE

Die Bewertung der Bilanz- und Finanzlage des Unternehmens zeigt auf, dass es im Jahr 2018 gelungen ist, die insgesamt benötigten Mittel in Höhe von rd. 4.629 T€ mit rd. 3.267 T€ oder rd. 71 Prozent überwiegend aus der Eigen- und Selbstfinanzierung zu erwirtschaften. Der restliche Mittelbedarf wurde durch eine Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten (rd. 1.298 T€) und aus der Vermögensumschichtung (rd. 64 T€) gedeckt.

Mit rd. 4.058 T€ wurden die erwirtschafteten Mittel zu rd. 88 Prozent zur Vermögensbildung verwendet. Für die Schuldentilgung in Form planmäßiger Darlehenstilgungen waren nur rd. 174 T€ oder rd. 4 Prozent der aus der betrieblichen Selbstfinanzierung erwirtschafteten Mittel aufzuwenden. Weitere rd. 397 T€ oder 8 Prozent der Mittel wurden für die Abführung der Kapitalverstärkung für den ÖPNV und das INSELBAD an die Versorgungs-GmbH aufgewandt.

Den Stadtwerken verbleibt damit auch für die Finanzierung künftiger Vorhaben ein sehr guter Finanzierungsspielraum.

Der Grundsatz, langfristiges Vermögen langfristig zu finanzieren, war zum Bilanzstichtag gewahrt. Die langfristigen Vermögensgegenstände, vor allem Sachanlagen, mit einem Umfang von rd. 21.252 T€, waren durch langfristige Kapitalmittel in Höhe von rd. 30.966 T€ gedeckt. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft des Unternehmens war damit auch im Jahr 2018 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

4. INVESTITIONEN

Die Investitionen des Jahres 2018 erreichten insgesamt einen Umfang von rd. 1.949 T€. Sie liegen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von rd. 1.141 T€.

Mit rd. 1.309 T€ wurden im Bereich der Abwasserbeseitigung die höchsten Investitionen getätigt. Der Kanalsammler Am Wald sowie die Abwasserbeseitigungsanlagen des Wohnbaugebiets Wintershof waren dabei mit rd. 250 T€ bzw. rd. 242 T€ die größten Posten. Die Erneuerung des Kanalsammlers in der Westenstraße schlug sich mit rd. 239 T€ nieder. Weitere rd. 104 T€ bzw. rd. 103 T€ wurden für die Erstellung von Hausanschlussleitungen in Eichstätt bzw. für das Wohnbaugebiet Wintershof aufgebracht. Die Erschließung einer Gewerbefläche in der Sollnau beanspruchte rd. 59 T€. Daneben schlugen sich die Aufwendungen für die Teilerneuerung des Kanalsammlers in der Richard-Strauß-Straße sowie für die Vermessungsarbeiten zur Erstellung eines digitalen Kanalkatasters mit jeweils rd. 50 T€ nieder. Die anteiligen Kosten für die Installation einer elektronischen Schließanlage im Bereich der Zentralkläranlage Eichstätt beanspruchten rd. 36 T€.

Die Investitionskosten bei der Wasserversorgung betrafen bei einem Gesamtvolumen in Höhe von rd. 602 T€ vor allem die Kosten für den Anschluss der Wasserversorgung Wasserzell an das Netz Eichstätt mit rd. 329 T€. Die anteiligen Kosten für die Erneuerung des Gebäudes der Wasserkraftanlage Wasserwiese sowie die Erstellung von Hausanschlüssen in Eichstätt beliefen sich auf rd. 63 T€ bzw. rd. 62 T€.

Für die gemeinsamen Anlagen (anteilige Kosten) wurden im Jahr 2018 insgesamt rd. 38 T€ investiert. Mit Kosten in Höhe von rd. 19 T€ bildeten dabei die Kosten für die Installation einer elektronischen Schließanlage den größten Investitionsposten. Weitere rd. 13 T€ wurden im EDV-Bereich für die Beschaffung und Installation einer Firewall aufgewandt.

Stellt man den Investitionen in Höhe von rd. 1.949 die Abschreibungen in Höhe von rd. 946 T€ gegenüber, so zeigt es sich, dass es im Jahr 2018 mehr als gelungen ist, den Werteverzehr der Anlagen durch Neuinvestitionen auszugleichen. Dies gilt im Übrigen auch für den Zeitraum von 2015 bis 2018. Für das Unternehmen zeichnet sich damit insgesamt kein Investitionsstau ab.

Bei der Investitionstätigkeit des Eigenbetriebs wird im Übrigen auch in den kommenden Jahren der Ausbau und die stetige Erneuerung der Anlagen im gesamten Stadtgebiet im Mittelpunkt der Anstrengungen stehen.

Vor diesem Hintergrund sind in den Jahren 2019 bis 2022 in der mittelfristigen Finanzplanung für die Wasserversorgung Mittel in Höhe von rd. 1.125 T€ und für die Abwasserbeseitigung Mittel in Höhe von rd. 6.579 T€ eingeplant.

5. AUSBLICK

Witterungsbedingt war im Jahr 2018 sowohl beim Wasserverkauf als auch bei der entsorgten Abwassermenge ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Diese kurzfristige Entwicklung wird allerdings nach derzeitigem Sachstand den langfristigen Trend stagnierender bzw. rückläufiger Absatzmengen nicht durchbrechen.

Bei der Kalkulation der Wasser- und Abwassergebühren wurde jeweils auf die durchschnittlichen Absatzmengen der letzten fünf Jahre abgestellt. Vor diesem Hintergrund sind im Jahr 2019 keine erfolgsgefährdenden Ertrags-einbrüche zu erwarten.

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde für den Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb ein Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1.874 T€ eingeplant. Hiervon entfallen rd. 511 T€ auf die Wasserversorgung, rd. 1.273 T€ auf die Abwasserbeseitigung und rd. 90 T€ auf die gemeinsamen Anlagen.

Im Rahmen des Bauvorhabens Luitpoldstraße Nord konnte zwischenzeitlich bereits die Sanierung der Wasserversorgungsleitung mittels einer Zementmörtel-Ausschleuderung abgeschlossen werden. Derzeit wurde mit der punktuellen Erneuerung des Kanalsammlers sowie der Erneuerung der Kanalhausanschlüsse begonnen.

Das Bauvorhaben Holbeingasse/Residenzplatz musste dagegen aufgrund der überhitzten Baukonjunktur auf das Jahr 2020 verschoben werden. Der genaue Ausführungszeitraum für die geplante Verdämmung der Regenwasserentlastung Landershofen sowie für die Auskleidung des Kanalsammlers Webergasse mit einem Inliner wird in Abhängigkeit vom Planungsfortschritt noch festzulegen sein. Daneben werden aktuell die Vermessungsarbeiten zum Aufbau eines Kanalkatasters fortgeführt und damit die Grundlagen für die mittelfristig geplante Neuerstellung des Generalentwässerungsplans für das Entwässerungsgebiet Eichstätt gelegt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die in 2019 geplanten Vorhaben, wie vorgesehen, ohne Neuaufnahme von Darlehen finanziert werden können und der über die betrieblichen Selbstfinanzierungsmittel hinaus erforderliche Eigenmitteleinsatz unter dem Planansatz von rd. 790 T€ liegen wird.

Auch mittelfristig werden durch die Stadtwerke alle vorgesehenen Investitionsvorhaben ohne Überforderung der finanziellen Leistungsfähigkeit bewältigt werden können.

Insbesondere die Mittelansätze für die Erschließung des Wohnbaugebiets Blumenberg und das Gewerbegebiet Lüften West werden allerdings mit fortschreitender Planungsreife hinsichtlich ihrer Höhe und ihres zeitlichen Anfalls grundlegend zu überarbeiten sein.

Die Gebühren für die Wasserversorgung wurden aufgrund der Ende 2018 abgelaufenen Rechnungsperiode zum 01.01.2019 neu kalkuliert und mit dem Anschluss der Trinkwasserversorgung Wasserzell an das Netz Eichstätt gleichzeitig eine neue Rechnungseinheit gebildet sowie eine Neukalkulation der Herstellungsbeiträge durchgeführt.

Die Wassergebühren konnten zum 01.01.2019 von bislang 1,55 € je m³ auf 1,33 € je m³ gesenkt werden. Im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden konnte damit unter Berücksichtigung des Kostendeckungsgrundsatzes des Kommunalabgabengesetzes ein günstiges Gebührenniveau umgesetzt werden. Die Gebühren werden nach derzeitigem Sachstand bis zum 31.12.2022 keine Veränderung erfahren. Dagegen werden die ab 01.01.2018 neu festgesetzten Abwassergebühren zum 01.01.2022 neu zu kalkulieren sein.

Bei der Ergebnisabführung der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH löst der Wettbewerb auf dem Energiemarkt sowie die Regulierung der Netzentgelte weiterhin einen erheblichen wirtschaftlichen Druck auf das Unternehmen aus, der im Bereich der defizitären Dienstleistungsbereiche (STADTLINIE, INSELBAD) von tendenziell steigenden Betriebsverlusten begleitet wird. In 2019 ist allerdings von einer nach wie vor positiven Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH auszugehen.

Für das Gesamtunternehmen wird unter Berücksichtigung der dargelegten Entwicklungen prognostiziert, dass es im Jahr 2019 insgesamt gelingen wird, ein positives Unternehmensergebnis zu erwirtschaften.

Niederschrift:

Stadtwerkeleiter Brandl weist darauf hin, dass man sich von dem positiven Ergebnis 2018 nicht blenden lassen dürfe. Man werde zukünftig kämpfen müssen, um alle Aufgaben erfüllen zu können. Allerdings sei dies im Bereich des machtbaren, so Brandl.

Beschluss:

1. Der Werkausschuss empfiehlt auf der Grundlage der Vorberatung dem Stadtrat, den Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2018 in der vorgelegten Form zu beschließen.
2. Der Stadtrat beschließt den Lagebericht 2018 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs.

Anwesend: 13

Abstimmungsergebnis:

JA 13 Stimmen
NEIN 0 Stimmen

Vorsitzende/r:

Protokollführer/in:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Christian Hufnagel